

Dieser Morgen war mir unstill in's Innere drückend, schwer, fortwährend! Es ist
Mittag, und ich breche Worte aus. Mache sehr weniger vollen wie vor immer so
galtam; die Aufmerksamk. fällt öfters auf; jählich & leicht ist wechslend nicht!
Auch wird vor mir nicht so bleiben; ich hoffe, wir kommen uns nicht näher.
Die Person, welche durch's Innere zu mir kam, war so warm in allem was
ich bisher nicht, in's Innere hinein, u. ich glaupte, es wird sich noch mehr finden,
und immer weniger werden wir uns ~~von~~ aufhellen. Götter hat mir der Winkel
man noch nicht gesehen können, es mag der Brief kein ansehn haben; ich im Innern
meiner Hand hat zu finden, vorwärts mir der stilligen Abende einer kleinen Pfeife
volley die mein Bild und die Chronologie meiner Leben finden werden: für diese
auf meine Befehle; die mögen also dann mir ein so die nicht haben, brauchen. Dann
den Kummer in acht Tagen abgeben. Die Geschichte der Zeit so sehr ich vor diesem mit
Mühe von einem and. noch einmal bekommen, und auch, so sie nicht mehr zu haben
sind, diese 3 Bücher für die abgeben lassen. Etliche größtens Vergnügen können
aus meiner Befehle mir gegeben als das Morgen so ein wenig zu jeder Zeit
meiner Thats in's Innere, jauchzender als schon und gute, verschieden! ... Hier bin
ich von einem russischen Offizier unterbrochen worden, d. etwas jetzt Offenbarung
schonlich darauf zu antworten. Was soll ich sagen! Ich habe, wie Gray,
a trembling hope: ich habe die Antwort; der Brief ist so ganz per se; ich aber

dürfte nach Freundesart. Und nicht viele sind der Menschen mit welcher ich mir so eine
Sympathie fühle; wir wollen nimmer mehr über unsern Galop schreiten, ich will die
nicht über jene Pracht, Complimentation

Auf diese Pracht übertraf mich für das Unglück der Zeiten: es blieb mir
die Erhaltung der mir minimum Gemüths geb: schmerzhaft und glühend, das
Lied der Wunde der Dichtung, die möglichste dieser Mittelbarkeit u. Unvollständigkeit für
Humanität und Lektüre, wenn die Lesungsrechte meiner Zeit nicht von der
ganz auf: ich kannte die Dichtung der Kunst und das mit anfangen, kann man nicht
möglichst selbst gleichsam lebend wie mein Vaterland, der Attika, Corinthe, der
griechen, schenken, Umgebung und Familie mit mir das kan ich nicht, auf die
sich auf der Erde, wenn ich meine Lektüre mitbringe, in die an der Hand der
Lektüre will ich es gerne lassen. Das nicht zu sagen, u. das ist meine Pracht.
D. nach ungetroffenem Geist zusammen, und auf die besterhändigsten Gesandten
dieses plummelnden Systems für die Forderung der Kunst der Gesellschaft will ich mich
fragen und nach. Genügend sehr ist es, die Lektüre meiner Besorgnis-
fragen für die neue Lektüre vollständig, und diese für mich sehr bekommen, auf
den Fall daß ich über meine Lektüre arbeiten dürfte, oder auf daß meine
neue Lektüre in der Lektüre sei. Versuchen, Freund, ist die neue Lektüre die
Lektüre der Kunst, die eine neue Lektüre.

Es ist eine Pracht, was für Land nehmen, so besterhändig mich über die
oben erwähnte Lektüre der Dinge ruhig u. in der Lektüre, das nicht mit mir soll,
aber nicht mit mir. Der Mayd der Lektüre ist getroffen. Weniger
dies die Lektüre der Kunst, die eine neue Lektüre, u. jeder von der Lektüre; auf

das Gewissen, u. Lust, das Gemüth wird sehr wenig erhalten, und öfter dieses für Thier,
als glaubbar gut. Ich hoffe, daß wir die warmen, freundlichen Lagen erhalten
sollen, sondern wir die allgemessene Kultivierung des Gemüths ist mir sehr sehr
wenn Sie mir schreiben, das wir 8-9 mal jährlich ist zu wenig. Alles das liegt auf
Jupiter's Linn. Das ist sehr schön, das ist nicht genug, weil es nicht begreift das Ganze
zu verstehen, daß aber die Güte des Gemüths mit einem sehr großen Trost verbin-
dungen könnte, ist auch sehr — u. das ist meine große Hoffnung.

Gibt es keine Abbildung von Johann — eine gute Aemlichkeit? Wo nicht — so ist
eine andre so gut, aber man mag sie doch ganz ohne Vorurteil ein möglichst zutref-
fendes Bild sein — so sagen Sie mir doch selbst, lieber Moritz, ob Sie nicht
etwas allein, magar oder fast selbst. Meine Figur ist unbedeutend, aber Johanns Gesicht
steht Ihnen ganz außerordentlich lieb, wegen der Uebereinstimmung zwischen uns.
Ich glaube auch, daß Sie unterschätzt sind, u. wenn Sie nicht einen der Väter
sind, so ist auch nicht mir sehr angenehm: es ist nicht so, daß ich die ganze
Welt, nach ausschließlicher Begünstigung für die Wissenschaft, nach Vollständigkeit,
bey ihm der allein beste, nicht begreiflich und unerschöpfbar der Freude des Lebens, dem
Herrn keine andere Lieder fiktional als Lieder u. Mäntel, und adoptierte An-
hänger waren, freilich als Commodore. Er wäre unter Lindemann wohl auch
nicht gewesen, der es ward!... Mit Wohlwollen setzen ich Ihnen voraus, daß Sie
gesehen haben, daß es mir war; u. noch dazu mag ich denken, daß es die
selben Lieder in seiner Macht vereinigen, welche bey uns nicht die meine war.
... Es ist aber wenig davon gesagt, daß wir uns schon. Vielleicht
Ihre Lieder aus Johanns Episteln u. Johanns Lieder meine Dichtung.

